

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal!

He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 36
Freitag
2. Oktober 1998

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Temperiertes Politainment

(gvdb) In einer deutschen Zeitschrift lesen wir, dass es im Bundesrat heute auch nicht mehr sonderlich zur Sache gehe, dabei mache doch Streit die Politik erst schön, wie ein Blick in fremde Parlamente zeigt. Im Vergleich mit denen sassen im Bundestag nur Langweiler, die Volksvertreter hockten phlegmatisch auf ihren Stühlen. Da werde Demokratie nicht aufregend, bei den Bürgern mache sich Politikerverdrossenheit breit. Abgebildet eine Keilerei im japanischen Oberhaus, eine Schlägerei mit Stühlen und Mikrofonständen in Indien, Massenhandgreiflichkeiten in der Ukraine, von der russischen Duma ein Bild, wo einer dem andern buchstäblich das Maul stopft, weil ihm dieser eine Kette vom Hals gerissen hat, und lustvolles Gerangel in der Volksvertretung von Taiwan. Die Schweiz kommt bei dieser Vorstellung nicht zum Zuge. Wir verstehen das. Plakate in der parlamentarischen Debatte kennen wir nicht (den grössten bisher bekannten Ausfall hat sich seinerzeit Duttweiler geleistet, als er einen Schuh auszog und damit aufs Pult donnerte). Auch geht es nicht so rabiat zu wie in der Türkei, wo – im Bild zu sehen – auch Plakate in die Debatte eingebracht werden, eins mit der Empfehlung an einen politischen Gegner: «Raus, du Zuhälter». Ja, so schön unterhaltend könnte Politik sein. Etwas mehr «tainment» als «info» bekommen wir höchstens ab und zu in der «Arena» vorgesetzt, aber auch da geht es gesittet zu und her. Mehr los, und das ist nun nekirisch, finden wir, sei jeweils im deutschen Bundestag. Wir sind also ein zurückhaltendes «Völkli», was sich auch in der Politik niederschlägt. Und doch, die abstimmungstechnischen Voltigen haben es demonstriert; vielen im Volk waren sie zu hart und machten manchen verdrossen. Er demonstrierte durch Abstinenz an der Urne. Zurückhaltend sind wir tatsächlich.

Zeit verschenken

Brauchen Sie Hilfe – rufen Sie an
Wir sind eine Gruppe von Leuten wie Sie und ich, kein geschultes Klinikpersonal. Wir verschenken unsere Freizeit für folgende Hilfen: **Besuche** daheim bei einsamen Menschen – Spaziergänge, Einkäufe – **Begleitung** zum Arzt, in die Therapie, Pedicure, Coiffeur usw. Tier- und Pflanzenbetreuungen während Spitalaufenthalten oder Ferien – **Briefkasten** leeren bei Abwesenheit – eventuell Kinderhüten in Notfällen. **Allfällige Spesen** werden zu bescheidenen Ansätzen verrechnet. Für Transporte mit dem Auto verlangen wir Fr. 5.– (Versicherung). Unser **Telefon** ist von Montag bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr bedient.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Samariterkurs

Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten
Unerwartet stehen Sie eines Tages neben einem Verletzten oder einer plötzlich erkrankten Person. Notfälle können überall und jederzeit geschehen. Sind Sie nicht froh, wenn Sie sofort richtig handeln können? Erste Hilfe heisst in einer Notlage **das Richtige tun**.

Besondere Unfallarten – Sportverletzungen – Störungen im Herz-Kreislauf-System – Anatomie – Alltagskrankheiten – Hausapotheke – Verbände – Fixationen und Transportarten sind unter anderem Themen, die eingehend behandelt werden.

Am 26. Oktober beginnt in Höngg ein Samariterkurs. Im Samariterkurs können Sie Ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen. Jedermann – auch Sie sollten da Bescheid wissen. Sind Sie interessiert? Im Inserat in dieser Zeitung finden Sie weitere Informationen.

H.Herzog, Samariterverein
Zürich-Höngg

Das Salzkorn der Woche

Was es doch - dank Druckfehlern - nicht alles gibt: *Halbstundenakt und Geschätztes mit Rösti, halb-sündige Gespräche und Strichquartette. Und daran merkt man, dass wir in der SEXTZEIT leben.* C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Freie Plätze

Am wöchentlichen Mutter-Kind- und Vater-Kind-Turnen des TV Höngg hat es noch freie Plätze. Interessierte Eltern sind mit ihren Kindern jeweils mittwochs, von 9.10 bis 10 Uhr oder von 10 bis 10.50 Uhr im Schulhaus Vogtsrain willkommen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Karin Pfeffer, Telefon 341 37 50.

Der Fuchs auf Besuch

(roe) Ein Erlebnis besonderer Art hatte ich letzte Woche in den späteren Abendstunden: Mein Blick glitt vom Fernsehschirm in Richtung Terrassentür in der Hoffnung meinen getigerten Kater davor sitzen zu sehen. Dort war aber ein viel grösseres Tier, das mich zuerst an einen Hund denken liess, damit beschäftigt, die letzten Brosamen aus dem Hundenapf zu fressen. Ich sah dann schon gleich einmal, dass es sich um einen Jungfuchs handelte und wollte mit dem Öffnen der Tür ihn das Weite suchen lassen. Dies machte dem Tier keinerlei Eindruck. Es wich einen Meter zurück und war nach dem Schliessen wieder am Napf. Schliesslich ging es zufrieden von dannen und überliess mich meinen Gedanken: War das der Grund, warum meine Hunde jeweils um diese Zeit in Richtung Terrasse angaben? Ist diese ungewöhnliche Vertrautheit ein Zeichen, dass man sich im Garten heimisch fühlt? Es hat viele Schnecken! – Kommt auch der Winter früh zu uns? Inzwischen habe ich vernommen, dass auch anderweitig ein Fuchs auf der Terrasse gesichtet wurde. Man sollte sich nicht erschrecken – vielleicht ist er ein besonderer Fuchs, der den Menschen sucht wie die Wildpferde Monty Roberts.



Höngg aktuell

Café Futur

Welche Zukunft wollen wir? Thema des dritten Abends: Wie sollen die Aufgaben, die der sozialen Gerechtigkeit dienen, finanziert werden? Freitag, 2. Oktober, 19.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53. Organisation: reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg.

Metzgete

Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. Oktober, im Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19. Anlässlich des vierzehnten Geburtstages am 3. Oktober Überraschungen von 14.30 bis 18 Uhr, ab 19 Uhr Live-Musik.

Dernière

Tram-Museum Zürich in der Wartau geöffnet am Samstag, 3. Oktober, 14 bis 17 Uhr. Die Museumslinie verkehrt an diesem Tag von 13.30 bis 16.30 Uhr zum letzten Mal dieses Jahr zwischen Höngg und Bahnhofstrasse.

Wohltätigkeitskonzert

Die Pianistin Esther Walker spielt Werke von Haydn, Beethoven und Schubert am Sonntag, 4. Oktober, 17 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Kollekte für Schlupfhuus Zürich.

Höngger Pianistin spielt für das Schlupfhuus Zürich

In einem Wohltätigkeitskonzert ist die in Höngg aufgewachsene Pianistin Esther Walker am 4. Oktober, 17 bis 18 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus zu hören. Das Programm umfasst Klavierwerke von J. Haydn (Sonate As-Dur HOB XVI/46), L. van Beethoven (Sonate F-Dur Op. 54), F. Schubert (Sonate C-moll D).

Esther Walker wurde in Höngg geboren und studierte nach erstem Violin- und Klavier-Unterricht von 1985 bis 1993 bei Brigitte Meyer am Conservatoire de Lausanne, wo sie Lehrtat, Prix de

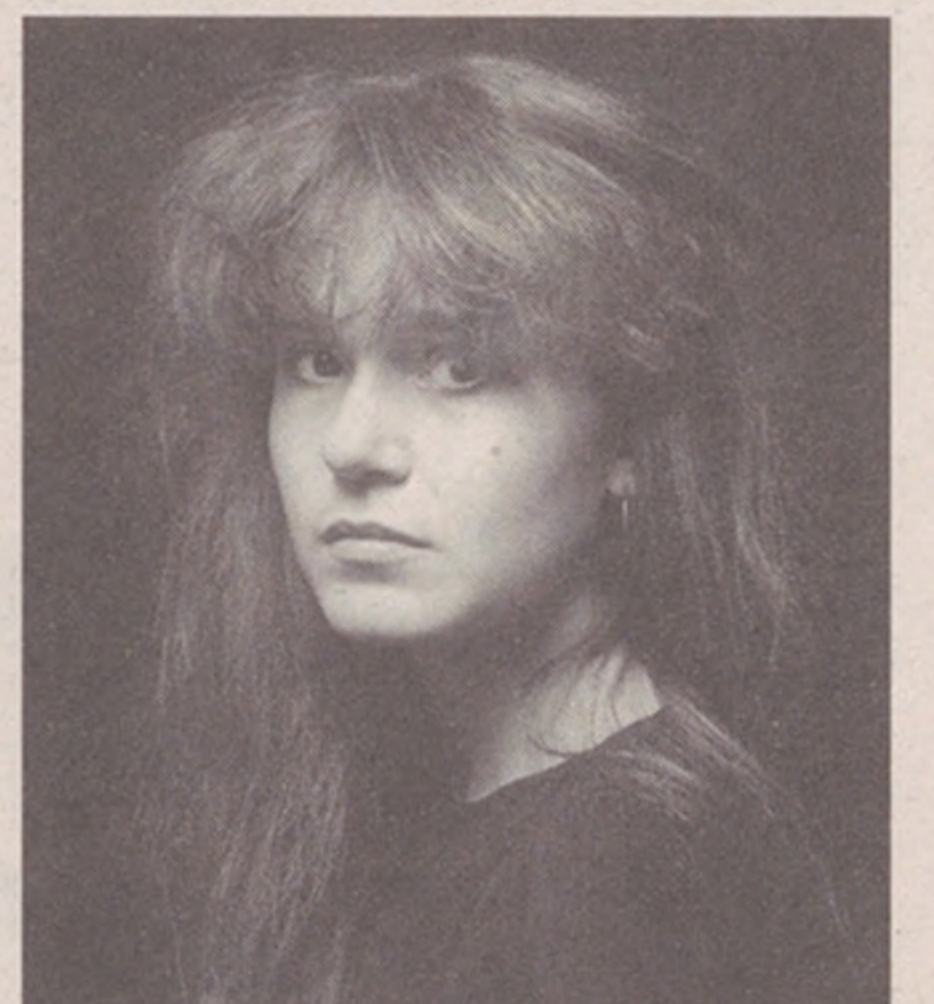
Höngger Wümmetfäsch 16. bis 18. Oktober

Im Festzelt erleben Sie am Samstagabend natürlich auch dieses Jahr wieder die **Chnuschi Gugge** des Handel und Gewerbe Höngg. Ebenfalls verwöhnen uns wieder **Les Pappilons** mit einer eindrucksvollen «Night-Show» unter der Leitung von Katja Kost...
Erinnern Sie sich noch an die bekannten «Geschwister Biberstein»? Seit über 20 Jahren bewegen sich die charmannten Schwestern auf den Brettern die die Welt bedeuten, gerade deshalb kommen sie persönlich nach Höngg.
Der Sonntag steht im Zeichen der 50er und 60er Jahre; der Rock'n'Roll ist längst nicht vorbei! Lassen Sie sich von der bekannten «Frank Tender Band» mitreissen. Speziell hinweisen möchten wir auf den einzigen «echten» **Elvis Presley** – auch er kommt persönlich nach Höngg.
Wir freuen uns auf ein sonniges, herbstliches Wümmetfäsch in unserem schönen Höngg.
OK-Wümmetfäsch
Ressort Presse und Propaganda
René Leuppi

Belle
Hair
DAMEN
+HERREN
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

virtuosité und Licence de concert erwarb. Sie gewann **mehrere nationale Wettbewerbe** und Studienpreise sowie 1994 als Kammermusikerin den ersten Preis beim internationalen Wettbewerb «Charles Hennen» in den Niederlanden. Im selben Jahr war sie auch Preisträgerin des «Concours international féminin», wo ihr gleichzeitig auch der Spezialpreis für beste Interpretation zeitgenössischer Musik zugesprochen wurde.

Die Musikkommission der reformierten Kirchgemeinde Höngg, die das Konzert organisiert, möchte mit dem gesammelten Geld das Schlupfhuus Zürich unterstützen. Die Pianistin verzichtet auf die Gage, damit alle Einnahmen dem Schlupfhuus zugute kommen.



Das im Jahre 1980 gegründete **Schlupfhuus** ist eine Krisen-Interventionsstelle für Kinder und Jugendliche, die mit ihren Problemen nicht mehr zurecht kommen. Kinder und Jugendliche können sich ohne Formalitäten, ohne Wartezeit und kostenlos an das Schlupfhuus wenden, das zu den acht anerkannten Opferhilfeberatungsstellen im Kanton Zürich gehört. Es bietet Beratung und Betreuung für Kinder und Jugendliche, welche Gewalt in Form psychischer und physischer Misshandlung und sexueller Ausbeutung erfahren haben.

Wir hoffen am 4. Oktober auf zahlreiche Hörerinnen und Hörer, die die Musik geniessen und dabei erst noch jungen Menschenkindern helfen möchten.

Als Moderator führt Kirchenpfleger Jean E. Bollier durch das Programm.

Die Musikkommission
der reformierten Kirche Höngg

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Für einmal musste sich der Rat in seiner Debatte der Schriftsprache bedienen, da eine ausländische Frauengruppe, die zur Ausbildung im Rathaus auf der Tribüne anwesend war, die Ratssitzung verfolgte.

Als erstes Geschäft behandelte der Rat die geplante gemeinsame Sitzung vom Donnerstag, 22. Oktober 1998, in Altdorf, die unter dem Motto «Brückenschlag Uri-Zürich» in beiden Parlamenten vorbesprochen und vorbereitet worden ist.

Am 25. September haben die beiden von den Parlamenten des Kantons Uri und der Stadt Zürich beauftragten Arbeitsgruppen eine letzte gemeinsame Sitzung zur Vorbereitung der ersten Tagung in Altdorf durchgeführt.

Das Projekt umfasst eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen wie Transitverkehr in Uri oder Städtepolitik in Zürich und die Verabschiedung eines gemeinsam verfassten Papiers unter dem Titel «Erklärung von Altdorf», in dem das weitere Vorgehen in der Zukunft festgehalten worden ist. Für einmal findet also eine Gemeinderats-Sitzung des Rates von Zürich gemeinsam mit dem Parlament des Kantons Uri in Altdorf statt.

Lange wurde nun anschliessend über die Weisung zur «Einrichtung einer Poliklinik für die betäubungsmittelgestützte Behandlung drogenabhängiger Menschen, informelle Änderung der Gemeindeordnung» diskutiert. Wie nicht anders zu erwarten, wurde dabei eine Drogendebatte geführt, die teilweise sehr emotionell ausartete.

Mit einem Beschluss im Jahre 1993 genehmigte der Stadtrat ein Pilotprojekt für die diversifizierte Verschreibung von Betäubungsmitteln an 50 Personen und bewilligte dem Sozialamt die dafür notwendigen Mittel für eine Versuchsdauer von drei Jahren.

Die eigens für diesen Versuch eingerichtete Poliklinik am Seilergraben nahm daraufhin planmässig am 1. Januar 1994 ihren Betrieb auf.

Mit der Weisung wird zu Händen der Gemeinde beantragt, dass die Mittel für die Führung von Einrichtungen zur betäubungsmittelgestützten Behandlung drogenabhängiger Menschen durch die Stadt oder von ihr beauftragte Trägerschaften vom Gemeinderat im erforderlichen Umfang mit dem Voranschlag festgesetzt werden.

Zur Beschlussfassung in eigener Befugnis wird beantragt, dass zur Sicherstellung des Betriebes solcher Kliniken des Sozialdepartementes vom 1. Januar 1999 an bis zur Rechtskraft des Gemeindebeschlusses für die Dauer von etwa sechs Monaten ein Betriebskredit von 1,2 Millionen Franken zu Lasten der in Erwägung angegebenen Konten bewilligt wird.

Urs Lauffer FDP als Sprecher der Kommissionenmehrheit vertrat die Weisung und stellte eine Änderung des Dispositives vor, in der es zusätzlich heisst, dass die Führung der Einrichtung befristet bis zum 31. Dezember 2004 auf der Basis der klar umschriebenen Leistungsaufträge des Stadtrates erfolgen soll. Er wies auch darauf hin, dass es sich die Stadt Zürich nicht leisten könne, auf diese Einrichtung, die sich mit dem Pilotprojekt bewährt hätte, zu verzichten.

Erwartungsgemäss votierte die SVP gegen eine weitere Abgabe von Drogen in einer Klinik und wies darauf hin, dass es vermessen sei, von einem Erfolg zu reden, nachdem in den Kreisen 4 und 5 eine beängstigende Zunahme an Drogenkonsumenten festgestellt werden müsste. Es sei nur der Spezialeinheit der Stadtpolizei zu verdanken, meinte Mauro Tuena SVP, dass es nicht zu Eskalationen im Drogenmilieu käme.

Scharf wurde ein Votum von Kathrin Prelisz GP angegriffen, die den Drogenkonsum zu verniedlichen versuchte, und unter anderem ausführte, dass verschiedene hochgestellte Persönlichkeiten Höchstleistungen unter Drogen zustande gebracht hätten. Einheitlich waren die Kritiker der Meinung, dass dies mit Sicherheit keine geeignete Aussage für jugendliche Menschen sei.

Mit 86 zu 21 (SVP) Stimmen wurde die Weisung, die durch Stadträtin Monika Stocker mit wohlwollenden Worten beurteilt wurde, dem Stadtrat überwiesen.

Sportverein Höngg

Resultate vom 26. bis 29. September Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga Interclub 1 — SVH 1	1 : 4
2. Mannschaft SVH 2 — Seebach 2	5 : 2
Senioren	
Dübendorf Sen — SVH Sen	1 : 3
Schwamendingen Sen — SVH Sen	6 : 2
Hard Vet 1 — SVH Vet 1	2 : 3
SVH Vet 2 — Baar Vet 2	3 : 4
Junioren	
Niederweningen A — SVH A	1 : 2
Niederweningen B — SVH B	0 : 2
SVH Ca — Bülach Ca	0 : 1
Blue Stars Cb — SVH Cb	2 : 4
SVH Da — Hinwil Da	7 : 4
SVH Db — Wollishofen Da	5 : 3
SVH Dc — Wollishofen Db	7 : 5
Elgg Ea — SVH Ea	3 : 10
SVH Eb — Adliswil Ec	10 : 3
Unterstrass Ec — SVH Ec	2 : 6
SVH Ed — Wiedikon Ec	9 : 6
SVH Fb — Altstetten Fb	3 : 12

Rangliste

3. Liga, Gruppe 2	Spiele	Tore	Punkte
1. Schlieren	6	21 : 7	15
2. Höngg	4	17 : 3	12
3. Urdorf	5	16 : 7	12
4. Inter Club	4	9 : 4	9
5. Dietikon	5	8 : 5	7
6. Wiedikon 2	5	7 : 8	7
7. Thalwil b	4	3 : 8	4
10. Lugo DC	4	6 : 12	4
9. Engstringen	4	4 : 10	4
10. Altstetten 2	5	7 : 12	4
11. Schwarz-Weiss	5	5 : 15	1
12. Centro-Lusitano	5	3 : 14	1

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

20 Jahre
H&G HÖNGG

Teenagertaufe im See

Wie sieht die altersgemässe Taufe einer Jugendlichen aus, die nicht wie ein Säugling über das Taufbecken gehalten werden will? Taufe war ursprünglich immer im Sinn von Erwachsenentaufe gedacht. Die Säuglingstaufe ist eine Erfindung aus jüngerer Zeit. Insofern stellt eine Seetaufe keine Neuerung dar. Bloss: Wie sollen wir uns einen solchen Anlass konkret vorstellen?



Ivan Baranowski

Cornelia K. lud zehn Gäste ins kirchliche Vereinshaus nach Itfelingen am Zugersee ein. Während die Vierzehnjährige sich überlegte, was für sie ein «reines Herz» bedeutet, nähten ihre erwachsenen Gäste das weisse Taufkleid. Auf dessen Saum schrieben sie Wünsche für Cornelias Zukunft. Die zehnjährigen Cousins dekorierten inzwischen die Taufkerze. Dann schritt die Gesellschaft zum See. Nun stiegen Pfarrer Vogelsanger und Cornelia ins Wasser, wo die eigentliche Taufe vollzogen wurde. Dreimal untertauchen, zurück ins Haus an den gedeckten Tisch zu den dampfenden Spaghetti.

Cynthia Waser

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

BENEFIZKONZERT

Klavierrezital Esther Walker

Joseph Haydn
1732–1809

Ludwig van Beethoven
1770–1827

Franz Schubert
1797–1828

Reformiertes
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 188

Sonntag, 4. Oktober 1998
17.00 bis 18.00 Uhr

Sonate As-Dur HOB XVI/46
Allegro moderato
Adagio
Finale (presto)

Sonate F-Dur Op 54
In tempo d'un Menuetto
Allegretto

Sonate g-Moll D
Allegro
Adagio
Menuetto (Allegro)
Allegro

Die gesamte Kollekte ist bestimmt für das Schlupfhuus Zürich

Wir danken herzlich für jede Spende!

30 Jahre



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

**Kompetent
Sauber
Zuverlässig**

Eis frei am 2./3. Oktober

Mit den Herbstschulferien beginnt auf den Stadtzürcher Kunsteisbahnen Dolder, Heuried und Oerlikon die Wintersaison 1998/99, die bis zum 7. März 1999 dauert.

Auf der Kunsteisbahn **Dolder**, Telefon 261 71 01, fällt der Startschuss am Freitag, 2. Oktober. Geöffnet ist sie von Montag bis Samstag von 9 bis 22.20 Uhr, Sonntag von 9 bis 17.40 Uhr.

Im Heuried, Telefon 455 51 61, ist vom 3. bis 16. Oktober nur das Hockeyfeld geöffnet: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10.15 bis 12 und von 12.30 bis 16.30 Uhr, Dienstag und Freitag von 10.15 bis 12 und von 12.30 bis 16 Uhr, Samstag von 10.15 bis 12, 12.30 bis 16.30 und 19.30 bis 21.30 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 und von 12.30 bis 18 Uhr. Ab 17. Oktober bis zum Saisonschluss am 7. März ist die ganze Eisbahn wie folgt geöffnet: Montag und Donnerstag von 9 bis 18.15 und von 20 bis 21.30 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 18.15 und von 19 bis 21.30 Uhr, Samstag von 10.15 bis 12, von 12.30 bis 18 und von 18.30 bis 21.30 Uhr, Sonntag durchgehend von 9 bis 18 Uhr.

In Oerlikon, Telefon 315 10 50, gelten die ganze Saison die gleichen Öffnungszeiten: Montag von 9 bis 18 Uhr, Dienstag von 9 bis 18 und nur «Chneble» von 18.30 bis 20 Uhr, Mittwoch von 9 bis 21.30 h, Donnerstag 9–18 Uhr, Freitag von 9 bis 18 Uhr und nur «Chneble» von 18.30 bis 20 Uhr, Samstag von 10.15 bis 21.30 Uhr, Sonntag von 9 bis 18 Uhr.

Möchten Sie sich wieder einmal auf das Glatteis wagen, besitzen aber keine Schlittschuhe? Kein Problem, auf allen drei Kunsteisbahnen können Sie selbstverständlich Schlittschuhe mieten.

Kommen Sie gut durch den Winter

Kommen Sie zu den MediX Impf- und Vorsorgenachmittagen

Impfungen: Grippe und eventuell Starrkrampf. Impfausweis mitbringen. Keine Voranmeldung notwendig. Für SeniorInnen und Chronischkranke übernehmen Krankenkassen die Kosten. Für alle anderen kostet der Impfschutz zwischen 27 und 34 Franken.

Vorsorge: Kostenlose Überprüfung des Blutdruckes, des Hämoglobins und des Körperfettes. **Mittwoch, 14. Oktober**, 14 bis 18 Uhr und **Montag, 19. Oktober**, 14 bis 18 Uhr.

Informationen zu den Prämiensparmöglichkeiten als MediX HMO-Mitglied, jeweils um 14 und 16 Uhr. Wir offerieren Kaffee und Kuchen.

MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich. Prämiensparen in Ihrer Nähe. Rufen Sie an. Tel 365 30 30. Rund um die Uhr.

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Licht, Lärm, Lebensqualität

Eindrücklicher hätte der öffentliche Quartierrundgang, zu dem die FDP-Wipkingen eingeladen hatte, die Gegensätze in unserem Quartier nicht zeigen können. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kennen Sie Wipkingen?» liessen sich interessierte Kreis 10-Bewohnerinnen und Bewohner von Franz Eberhard, Direktor des Amtes für Siedlungsplanung und Städtebau, durch Wipkingen führen.



Auf einem der schönsten Pausenplätze der Stadt Zürich begrüsst die Organisatorin Carmen Walker Späh die Teilnehmenden. Vom Schulhaus Waidhalde, das vor gut 60 Jahren unter dem damaligen Motto **Licht und Luft** erbaut worden war, spazierte man zur reformierten Kirche Wipkingen. Sie wurde 1909 ähnlich einer Wallfahrtskirche auf dem schönsten Punkt abseits der Wohngebiete errichtet. Niemand hätte damals gedacht, dass dereinst täglich 65 000 Fahrzeuge unter ihr vorbeibrausen würden.

Von der Vergangenheit in die Gegenwart. Nach dem beschaulichen Abstieg den Weihersteig hinunter, entlang dem Abendverkehr auf der Rosengartenstrasse, musste der Referent auf dem Pausenplatz des Schulhauses Nordstrasse seine Stimme arg erheben, um sich akustisch verständlich zu machen. Die «Nordstrasse» ist Zeuge der damaligen Bauweise, bei der erstklassige, langlebige Materialien verwendet wurden. Der beinahe herrschaftlich anmutende Bau mit seinen grossen Fenstern lässt den damaligen Wunsch nach typischen

Stadt-Schulhäusern immer noch erahnen. Heute kann aber – so Eberhard – die glyzinienberankte Fassade nicht über den Lärm hinwegtäuschen, dem die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses täglich ausgesetzt sind. Was bringt die Zukunft? Die Besichtigung der Baustelle «Siedlung Nordbrücke» regte zu interessanten Fragen an. Wie wirkt wohl das grosse Geschäftshaus zum Röschiachplatz hin? Wie die Rampe, die zur Überbauung führt? Und wie wird sich die Bushaltestelle bewähren? In eine längst vergangene Zeit zurückversetzt fühlten sich die Betrachter vor dem Bahnwärterhäuschen beim Bahnhof Wipkingen. Ganze viertausend Franken inklusive Land hatte es damals gekostet, und es sollte Musterhaus sein für eine ganze Siedlung. Heute sind seine Tage wegen des Projektes «Fil rouge» (Ausbau 3./4. Gleis) gezählt, es sei denn es gäbe irgendwo ein geeignetes Grundstück, um diesem romantischen Häuschen einen neuen Standort zu geben. Spätestens auf dem neugestalteten Röschiachplatz wurde man sich bewusst, dass Wipkingen auch viel Lebensqualität zu bieten hat, sind doch die Flohmärkte und der Weihnachtsmarkt nicht mehr aus der Wipkinger Agenda wegzudenken. Gedanken über die Zukunft des Bahnhofgebäudes und des Restaurants «Nordbrückli» bildeten den Abschluss der interessanten Führung.

Franz Eberhard zeigte sich beeindruckt von der **Quartierverbundenheit der Wipkingerinnen und Wipkinger** und nicht weniger erfreut über die gelbe Wipkinger Krawatte mit schwarzem Hufeisen, die ihm Carmen Walker Späh als Dank überreichte. Beim anschliessenden Apéritif auf dem Röschiachplatz wurden noch lange Erinnerungen aufgefrischt und Zukunftspläne geschmiedet.

Claudia Simon,
Präsidentin FDP, Wipkingen

Chumm und probier's

TV Höngg

Bist Du auch ein Fitness-Freak?

Dann bist Du vielleicht genau der oder die Richtige für uns! Zur Entlastung unseres jetzigen Leiters suchen wir eine **aufgestellte Person**, die unser **Konditionstraining mit Musik** leitet. Wir sind eine gemischte Gruppe, die sich jeden Dienstagabend von 20.00 bis 21.00 Uhr zum Fitnessstraining trifft.

Interessiert?
Ursi Iten, Telefon 341 72 77
TV Höngg

4x Gratulation

Erfolgreiche Höngger Absolventen der Kaufmännischen Führungsschule an der KV Zürich Business School

An der Diplomfeier der Kaufmännischen Führungsschule vom 25. September konnte Jean-Pierre Curchod, Leiter der Führungsakademie an der KV Zürich Business School, in der «Neuen Waid» 57 Diplome an erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen verteilen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich darunter vier Hönggerinnen und Höngger befinden. Es sind dies: **Monica Atzli**, Rebstockweg 1 – **Maja Dora Bachmann**, Winzerstrasse 64 – **Martin Bühler**, Winzerstrasse 35 und **Urs Wiederkehr**, Geeringstrasse 89.

Wir gratulieren herzlich zum Erfolg!

FELDENKRAIS  METHODE BFS/ASF

Schnupperkurs 29. 10. / 5. 11. 98
Wöchentliche Kurse ab 21./22. 10. 98
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53, Fax 01/341 52 36

Chorreise des Frauenchors Höngg

Viel zu früh standen am 12. September 16 erwartungsfrohe Reisetilnehmerinnen unter der grossen Uhr, um unter der bewährten Leitung von Francesca Rieser die Reise ins Emmental anzutreten. Nach dem Mittagessen in Signau nahm die trotz einsetzendem Regen ziemlich aufgekratzte Schar das Postauto nach Eggwil in Beschlag. Die Fahrt durch die liebliche Emmentaler Landschaft inspirierte zu einem bunten Potpourri; die Mitreisenden bedankten sich für die äusserst kurzweilige Fahrt.



Auf der Geissaldalenalp

Am Nachmittag stiegen die Hönggerinnen auf abschüssigem Weg in einer knappen Stunde zum **Alphornmacher** hinauf, der ihnen die spannende Geschichte dieses Handwerks nahebrachte und die verschiedenen Arbeitsgänge schilderte, bis nach unzähligen Stunden das fertige Alphorn auf seine/n Bläser/in wartet. Wer wollte nicht die Gelegenheit ergreifen, um dem traditionellen Instrument ein paar Töne zu entlocken – was dank der kompetenten Anleitung auch gelang. Doch die jazzigen Variationen, die das Naturtalent unter den Hönggerinnen erklingen liess, versetzten selbst den Könnern in Erstaunen, der es sich schliesslich nicht nehmen liess, eine Kostprobe dessen zu geben, wofür das Alphorn eigentlich gedacht war.

Trotz Regenschutz trafen die Chöreinnen völlig durchnässt in der **Eggiwiler Käseerei** ein, um sich die Entstehung des Emmentalers vom Käser an Ort und Stelle erläutern zu lassen. Zum Apéro wurden sie in den Lagerraum gebeten, wo nebst Hunderten schwerer Käseläiber eine reiche Käseplatte auf den Verzehr wartete. Scherze flogen hin und her; mit einem Ständchen verabschiedete sich der Frauenchor schliesslich von seinem charmanten Gastgeber. Nach einem gediegenen Abendessen sorgte die Jukebox in der Hotelbar für den Ausklang eines abwechslungsreichen Tages. Der **Sonntag** begann mit dem Gottesdienst in der örtlichen Kirche, wo der Frauenchor einige Kostproben seines

Repertoires zum Besten gab. Nach einer kurzen Kaffeepause ging die Fahrt auf die **Geissaldalenalp**, wo das Mittagessen, hoch über dem Emmental, doppelt so gut schmeckte. Der eisige Wind, der trockeneres Wetter brachte, verleitete dazu, so rasch wie möglich den Abstieg anzutreten. Schliesslich rissen die Wolken doch noch auf und gaben den Blick auf den Hohgant frei. In der Ferne liess sich die Jungfrau erahnen. Voller Bedauern, dass sich die lang geplante Reise bereits ihrem Ende zuneigte, traten die Hönggerinnen die Heimreise an, nicht ohne bereits Pläne für die Chorreise 1999 zu schmieden.

Elisabeth Lattka, Aktuarin



Naturtalent beim Alphornmacher

Öffentliche Veranstaltung zum Integrationsleitbild-Entwurf

Rund 150 Personen fanden am Montagabend, 28. September 1998, den Weg ins reformierte Kirchgemeindehaus in Höngg. Anlass war die Einladung zu einer öffentlichen Diskussion über das Leitbild zur Integrationspolitik der Stadt Zürich. Auf dem Podium diskutierten neben Stadtpräsident Josef Estermann, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, der Schule, des Quartiervereins Höngg sowie der Ausländerorganisation ENAIP.

Inhalt des Leitbildes

Das Leitbild zeigt den aktuellen Stand der Integration der ausländischen Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich auf, nennt Probleme und formuliert Ziele und Massnahmen. Es richtet sich grundsätzlich an alle Personen, die in der Stadt Zürich wohnen und/oder arbeiten. Die im Leitbild formulierten Ziele und Strategien sollen dazu beitragen, das gesellschaftliche Zusammenleben in der Stadt Zürich zu erleichtern.

Positive Reaktionen der Podiumsteilnehmer

Alle Podiumsteilnehmer äusserten sich grundsätzlich positiv zum vorliegenden Integrations-Leitbild. Von einzelnen wurde negativ beurteilt, dass das Leitbild **schwierig zu lesen** ist; die Sprache schwer verständlich. Da sogar der Begriff Integration zu Missverständnissen führte, definierte ihn **Brigit Wehrli-Schindler**, Direktorin der Fachstelle für Stadtentwicklung, nochmals: **Integration meint Teilhabe** (möglichst) an der Gesellschaft. Der Stadtpräsident **Josef Estermann** räumte ein, dass gewisse Aspekte nicht oder nur teilweise darin zum Tragen kommen. Dies soll jedoch in der Überarbeitung des Leitbildes neu berücksichtigt werden.

Jean E. Bolliger, Gemeinderatspräsident, brachte seine Bedenken für die nun anstehenden zahlreichen Behördeninitiativen zur Sprache und auch für deren Umsetzung. Diese Einwände liess der Stadtpräsident nicht gelten und betonte, dass die Integrationspolitik keine Parteienpolitik sei und jede Person gleich betreffe.

Vroni Hendry, Präsidentin Kreisschulpflege Waidberg, wies darauf hin, dass viele der im Leitbild geforderten Massnahmen **im schulischen Bereich bereits realisiert** wurden. Allein für den Schulkreis Waidberg stehen achteinhalb (Lehrer-)Stellen für Stütz- und Fördermassnahmen zur Verfügung, wovon die Hälfte für «Deutsch für Fremdsprachige» eingesetzt wird. Auch die fremd-

sprachigen Mütter werden neu einbezogen, und die Konsultativkommission für Ausländer bietet Kurse «Deutsch für fremdsprachige Mütter» an.

Ruedi Winkler, Direktor des Arbeitsamtes, berichtet, dass je weniger qualifiziert die Arbeit sei, interessanterweise desto höhere Anforderungen an Deutschkenntnisse gestellt werden.

Liliane Forster, Vorstand Quartierverein Höngg, verwies auf die **vielen Möglichkeiten für Integrationswillige**, einem Verein beizutreten, und auf die Aktivitäten des Jugend- und Quartiertreffs Höngg. Im weiteren wurde vor bald drei Monaten ein Antrag für die Schaffung eines Jugend- und Quartiertreffs im Rütihof gestellt.

Verschiedene Reaktionen aus dem Publikum

Er fühle sich heute Abend **nicht integriert**, kam von einem Zuhörer, der reklamierte, dass die Veranstaltung auf Schriftdeutsch und nicht auf «Schwyzer-tütsch» abgehalten wurde. Der Stadtpräsident verstand diesen Einwand nicht, werde doch in der Volksschule Schriftdeutsch über Jahre gelernt. Von einem anderen Zuhörer wurde angeregt, ob die Stadt Zürich nicht die Geldmittel für einen Förderpreis an Unternehmer bereitstellen könnte, die ihre Mitarbeiter in Sprach- und Weiterbildungskurse senden. Der Honorarkonsul von Marokko **forderte einen eigenen Clubraum** für den Marokkanerverein. Warum keine sprachlichen Kolonien in der Schweiz eingeführt werden, über die fachliche Qualifikation der Migranten oder warum die Ausländer(innen) kein Stimmrecht erhalten, waren weitere Wortmeldungen und führten zu angeregten Diskussionen.

Die visionären Aspekte kamen leider an diesem Abend zu kurz. **Fazit: Die Integrationspolitik bleibt bei aller Transparenz auch ein emotionales Thema.**

Monika Sacher

Neue Wege in der Informatik-Ausbildung

Der Kantonsrat hat ein SP-Postulat (mitunterzeichnet auch von anderen Parteien) an den Regierungsrat überwiesen, welches zur dringend notwendigen Reform unserer Berufsbildung beiträgt: **Um den Mangel an Informatik-Fachleuten zu beheben, soll ein Informatik-Grundbildungsjahr an öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen oder Lehrwerkstätten geschaffen werden.**

Schere zwischen Angebot und Nachfrage

Gemäss neuesten Schätzungen fehlen gesamtschweizerisch auf dem Arbeitsmarkt 10 000 bis 12 000 Informatik-Fachleute: Informatiker, Mediamatiker, Telematiker, Software-Spezialisten von der Berufslehre bis zum Techniker und Ingenieur. Demgegenüber gibt es viel zu wenig Informatik-Lehrstellen, zu wenig Speziallehrgänge und zu wenig Ausbildungsfirmen. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Jugendlichen, welche Lehrstellen nachfragen, noch ständig zu. Gerade in technologisch fortschrittlichen Bereichen fehlt es für Jugendliche mit überdurchschnittlichen Leistungsvoraussetzungen an genügend Ausbildungsplätzen, so dass vielen nur der Weg über eine gymnasiale Matur attraktiv erscheint.

Handlungsbedarf für die öffentliche Hand

Dies möchte das eingangs erwähnte Postulat ändern: Der Regierungsrat wird eingeladen, an öffentlichen Berufsschulen und Lehrwerkstätten des Kantons

Zürich Erstlehrrahmkurse für Berufe im Informatik- und High-Tech-Bereich anzubieten. Dieses von der öffentlichen Hand finanzierte Grundbildungsjahr soll im Rahmen von Ausbildungsverträgen zwischen der Schule und Lehrbetrieben erfolgen, sodass die Absolventinnen ab dem 2. Lehrjahr ihre Lehre in einem Betrieb fortsetzen können. (Es ist denkbar, dass auch private Bildungsinstitutionen, welche ein entsprechendes Angebot zur Verfügung stellen, subventioniert werden.) Mit Hilfe eines Basis-Grundausbildungsjahres könnte der Staat diese sowohl für die Wirtschaft als auch für die Jugendlichen **unbefriedigende Situation korrigieren**. Wesentlich mehr Betriebe als heute könnten so zum Anbieten von Lehrstellen in diesem anspruchsvollen Ausbildungssegment motiviert werden, wenn sie in bezug auf Finanzen und Ausbildungsressourcen durch die Erstlehrrahmkurse der öffentlichen oder privaten Bildungsinstitutionen entlastet würden.

Ueli Mägli
Kantonsrat SP 6 & 10

das isch de Gipfel



mit

polo Reisen AG

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

Reizt Sie
das Aussergewöhnliche?

stark Hand made Polstermöbel

die werden bei **stark**
von Hand für Sie hergestellt!

Exklusive Polstermöbel,
die Sie **nur** bei uns kaufen können.

Kurt Stark
Marcel Stark

Durchdachte Polstermöbel
Verblüffende Innendekorationen

Kurt und Marcel Stark
Buchserstrasse 16, 8108 Dällikon
Telefon 01-884 71 81

Innendekoration
kompetent für

TEPPICHE



Urs Blattner

Edg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27



LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜ

GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

ORIENTTEPPICHE ECHT HANDGEARBEITET!



CHINAWOLLE ca. 70'000 K/m²

Z.B. 70 x 140 cm JETZT NUR 58.-
Z.B. 91 x 151 cm JETZT NUR 88.-
Z.B. 122 x 183 cm JETZT NUR 128.-
Z.B. 140 x 200 cm JETZT NUR 158.-
Z.B. 170 x 230 cm JETZT NUR 198.-
Z.B. 213 x 305 cm JETZT NUR 398.-

TRADITIONELLE +
MODERNE MUSTER

GEWEBTER
HAMEDAN-
TEPPICH
40 x 60 cm



LIPO
MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 20%

DIETIKON/ZH NEU
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriest. 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01 / 888 17 95 P unbegrenzt
Mo - Fr 09.00 - 20.00 durchgehend
Sa 08.00 - 16.00 durchg. Fr bis 21%

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Liegenschaftsmarkt

Zu vermieten an ruhiger Lage in Höngg
grosse

1½-Zimmer-Wohnung

Balkon. Fr. 980.— inkl. Nebenkosten.
Garagenplatz vorhanden.
Telefon 341 43 04

Per 1. Nov. 1998 an der Ackersteinstrasse
in Zürich-Höngg ruhige, sehr sonnige

1½-Zimmer-Wohnung

mit separatem Eingang, Kabel-TV,
Dusche/WC zu vermieten. Küche mit GS,
MW und TK. Fr. 850.— plus Fr. 30.— NK.
Telefon 342 13 85

Alterswohnung in Zürich-Höngg

An der Schärrestrasse 3, im Zentrum von
Höngg, vermieten wir nach Vereinbarung
eine komfortable und rollstuhlgängige

2-Zimmer-Wohnung, EG

Mietzins Fr. 1381.— inkl. Nebenkosten
mit Gartensitzplatz.
Das Hallenbad sowie die allgemein
zugänglichen Gemeinschaftsräume der
Seniorenresidenz «Im Brühl» können
mitbenutzt werden.

Weitere Auskunft durch: Sibylle Hampel,
Immobilienbewirtschaftung, Postfach,
8010 Zürich, Telefon 01/802 58 32.

**Zürcher
Kantonalbank**

«Bijou»

in Höngg, zu vermieten an zentraler Lage.

• 2½-Zimmer- Maisonnette-Wohnung

Grosse Terrasse/ Fernsicht, Gehobener
Innenanbau, Küche m. Marmorabdeckung,
alle Räume mit Parkett- oder Keramikböden.
L.J. Streuli,
Telefon 01/341 03 56, Fax 01/341 03 27

SIEGMANN

Ihre Traumwohnung wartet!

Zu vermieten in

Zürich-Höngg

an der Bäulistrasse 2c per 1.12.98
oder nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Mietzins Fr. 2285.— inkl. NK.

- grosse, moderne Küche
- Bad/WC, Dusche/WC
- Abstellräume
- Parkett im Wohnzimmer
- elektr. Rolläden • Gartensitzplatz
- eigener Waschautomat und Tumbler
(• kinderfreundliche Umgebung)

Garage sowie Autoabstellplätze
vorhanden.

Besichtigung:

W. SIEGMANN TREUHAND AG
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
http://www.ws-immobilien.ch
Tel: 01 313 04 02 Fax: 01 313 02 06

svit
Ein Sprung zur Werdinsel

An der Vorhaldenstrasse in
Zürich-Höngg vermieten wir per
sofort oder nach Vereinbarung eine

3-Zimmerwohnung im Hochparterre

Mietzins: Fr. 1490.— inkl. NK

- schöne Küche
- Balkon
- Nähe öffentl. Verkehrsmittel
- Autoabstellplatz im Freien
vorhanden

Interessiert?
Vereinbaren Sie mit Frau S. Steiner,
Telefon 01/366 96 31,
einen Besichtigungstermin.

utoalbis
http://www.utoalbis.ch

Am sonnigen Südhang in Zürich-Höngg,
verkaufen wir auf Ende 1999 noch
eine grosszügige, mit allem Komfort
ausgestattete

3½-Zimmer-Wohnung mit grossem, eigenem Garten (170 m²)

VP Fr. 515 000.— inkl. Garageplatz.

Noch können Sie den Innenausbau nach
Ihren Wünschen bestimmen. Interessiert?
Dann rufen Sie uns an:
Immobag AG, Telefon 01/344 41 44

Zu verkaufen in Höngg an attraktiver
und zentraler Lage, Nähe Meierhofplatz,
neue sonnige

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnungen
mit Gartensitzplatz oder Terrassen, in
6-Familienhaus. Modernste Architektur,
top Ausba, helle und luftige Räume.
Realisieren Sie noch heute Ihren Wunsch-
ausbau. Bezug Dezember 1999. VP ab
Fr. 625 000.—. Anfragen unter Chiffre
X 235-67065, an o/a Orell Füssli Werbe AG,
Postfach 4638, 8022 Zürich

Höngg

Zu vermieten an guter Verkehrs- und
Passantenlage

Ladenlokalitäten

50 und 90 m²

Geeignet für Kosmetik, Damen-
Herrenboutique, Büro sowie auch für
Traiteur/Comestible.
Telefon L. Streuli 01/341 03 56,
Fax 01/341 03 27

An der Limmattalstrasse 234

Helles Ladenlokal

Mietzins Fr. 1029.— inkl. Nebenkosten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Astrid Zuber, Telefon 01/366 98 83

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 • 079/680 20 19

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmärkten ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35

Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre
Buchhaltung, Steuern, Administration in
Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren**
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.
Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich



Private Krankenpflege

zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt

Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13

Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebammen SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schöpfer, Telefon 342 15 44



"Ich, Arthur Müller, gelernter
Mechaniker, bin seit einigen
Jahren

Streifenwagen- fahrer

bei der Stadtpolizei Zürich.
Dank der unregelmässigen Ar-
beitszeit habe ich viel Spiel-
raum für die Ausübung meiner
Freizeitaktivitäten."

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdienst-
taugliche Schweizer im Alter von 20
bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlos-
sener Berufsausbildung, erhalten
die Informations- und Bewerbungs-
unterlagen über Tel. 01/216 70 46,
ab Tonband 01/211 04 00 oder mit
untenstehendem Talon.

**Stadtpolizei
Zürich**



Senden Sie mir unverbindlich die
Informations- und Bewerbungs-
unterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Perso-
nalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Bei uns sparen Sie 20% Krankenkassenprämie.
Für eine Konsultation haben Sie jetzt die Auswahl.

- ♦ Dr. Dominique Günthart, FMH für Innere Medizin
- ♦ Dr. Felix Huber, FMH für Allgemeine Medizin
- ♦ Dr. Christian Marti, Internist
- ♦ Dr. Urs Müller, FMH für Kinder und Jugendliche
- ♦ Dr. Christos Radounis, FMH für Innere Medizin
- ♦ Verena Sutter, Frauenärztin

MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich. Prämien
sparen in Ihrer Nähe. Rufen Sie an. Tel. 365 30 30. Rund um die Uhr.

*Ihre neue Agentur
in Ihrem Quartier*

Spezialagentur Höngg Heinz Zollinger

Limmattalstrasse 232
8049 Zürich-Höngg

Telefon 01 · 340 15 35
Fax 01 · 340 15 36

**NATIONAL
VERSICHERUNG**

- Fusspflege
 - Fuss-
reflexzonen-
massage
 - Aroma-
kosmetik
- Waltraud Ender
im Bindellahaus
Hönggerstrasse 117
8037 Zürich
2. Stock, links
Telefon 272 19 17
Seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Autogenes Training für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress
Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie:
Erholenden Schlaf, bessere Gesundheit,
Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration,
angstfrei, mehr Lebensqualität.

Kursbeginn:
Erwachsene: Di 6. Oktober, 18.30 Uhr
Kinder: Mi 7. Oktober, 17.00 Uhr
Kursort: Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich

Doris-Kristina Probst, Psychologin AAP,
dipl. AT-Seminarleiterin, Tel./Fax 341 11 16
Anerkannt von diversen Krankenkassen

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumenstrüsse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei**

**Für Ihren
Balkon
und Garten:
grosse Auswahl
in vielen Sorten
und Farben!**

Radio/TV/Hifi Reparaturen Burkhardt

Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Röllestrasse 28

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Die letzte Sesssion vom 28. war wieder einmal eine Doppelsitzung, die hohe Anforderungen an das «Sitzleder» der Ratsmitglieder stellte.

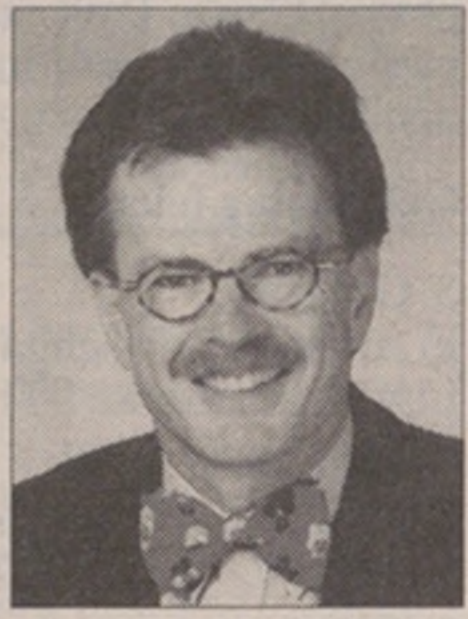
Zuerst wurden für zahlreiche Vorstösse Entgegennahmen durch den Regierungsrat verabschiedet, wobei einzelne Ratsmitglieder aber da und dort auch opponierten und eine Diskussion verlangten.

Tätigkeitsbericht des Ombudsmannes

Der kantonale Ombudsmann, **Markus Kägi**, hatte sich persönlich in den Ratsaal begeben, um allenfalls Rede und Antwort stehen zu können. Nachdem der zweite Vizepräsident den Bericht des Büros verlesen hatte, folgte aber keine Diskussion, so dass der Ombudsmann ohne Wortmeldung nach einigen Minuten den Ratsaal verlassen und wieder an seine Arbeit gehen konnte.

Gebäudeversicherung (GVZ)

Die Detailberatung verlief flüssig und ohne weitere Hektik nach dem Grundsatzentscheid von letzter Woche, die GVZ als Staatsmonopol weiterzuführen. Dennoch gab es zu einigen wenigen Punkten wegen Minderheitsanträgen Abstimmungen. So wurde die Zusammensetzung des Verwaltungsrats im Sinne der bürgerlichen Mehrheit mit Persönlichkeiten aus dem Kreis von Hauseigentümern, Gemeinden und Wirtschaft definiert. Für eine Einheitsprämie fand sich dann schliesslich eine merkwürdige Allianz von SVP, SP und Grünen, während die unterlegenen FDP, LdU und CVP verschiedene



Selbstbehaltsvarianten im Sinne einer modernen Versicherung vorgeschlagen hatten.

Weitere Vorstösse der Volkswirtschaftsdirektion

Im weiteren Verlauf des Vormittags wie auch am Nachmittag gelang es dem Rat, die Traktandenliste leicht abzubauen. Da der Geschäftsabbau so schleppend vor sich geht, hatten sich gewisse Vorstösse bereits selbst erledigt, sei es, weil sich die Rahmenbedingungen generell geändert hatten, sei es, dass der Regierungsrat im Verlaufe seiner Arbeit sinnvolle Anliegen bereits in die Neuschaffung oder die Änderung eines Gesetzes hatte einfließen lassen.

Lehrbetriebe entlasten

Gegen den Willen der Regierung wurde diese Motion von **Lucius Dürr** (CVP) mit 130:0 Stimmen überwiesen. Bewilligungsverfahren seien zu verkürzen und weitere administrative Kosten zu senken, um Betriebe mit Ausbildungsplätzen zu entlasten. So könnten mit einem Motivationsschub zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. In die gleiche Richtung zielt ja auch die kürzlich von der FDP lancierte Volksinitiative für eine Lehrstellengutschrift.

Flughafen

Keine Unterstützung fanden zwei Vorstösse von links, die einerseits eine Erhöhung der Flughafensteuern und andererseits eine Lärmplafonierung forderten. Die neue Betriebskonzession im Jahre 2001 werde sowieso eine Umweltverträglichkeitsprüfung voraussetzen, die die Richtung der künftigen Rahmenbedingung klar vorgeben werde. Deshalb seien zusätzliche Regelungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, erklärte Regierungsrat **Ernst Homberger**.

weise Abgabe der Uniform. Die JMuz erwirtschaftet mit diesem Beitrag, mit Einnahmen aus Konzerten, mit Sammelaktionen und ehrenamtlicher Führung (Vereinsvorstand) eine Kostendeckung von etwa 70 Prozent. Mit der städtischen Subvention von rund Fr. 68 000.– wird der Rest gedeckt. Es fragt sich, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn die Musikschule der Stadt Zürich die Ausbildung für Blech-, Holzblas- und Perkussionsinstrumente nicht mehr anbietet, sondern an die vier Jugendmusiken abtritt. Dies wäre eine weitere Kostenersparnis für die Stadt, ohne Abbau des Angebots.

Jugendmusik Uetli Zürich

Parkett, der natürliche Bodenbelag

Die Nachfrage nach natürlichen Materialien für Bodenbeläge hat zugenommen. Neben Naturfasersteppchen aus Kokos, Sisal und Leinen, freut sich vor allem auch Parkett grosser Beliebtheit. In Zusammenarbeit mit dem schwedischen Parkethersteller Tarkett zeigt Möbel Pfister in Zürich-Letzipark vom 5. Oktober bis zum 24. Oktober eine Sonderausstellung, bei welcher sich die Kunden vollumfänglich über Parkett – von der Herstellung bis zur Pflege – informieren können.

Was tun, fragt sich der Haus- oder Wohnungsbesitzer, wenn der alte Parkettboden Abnutzungserscheinungen zeigt und neu versiegelt werden soll? Oder wenn ein alter Parkett ersetzt werden muss durch einen neuen Bodenbelag?

Praktische Hilfestellung bietet die in Zusammenarbeit mit der schwedischen Firma Tarkett entstandene Ausstellung «Tarkett-Parkett, ein gutes Stück Natur», bei Möbel Pfister in Suhr. Sie zeigt den Kreislauf der Parketherstellung auf und hält viele Informationen sowie praktische Tipps bereit. So wird beispielsweise bereits bei der Holzbeschaffung auf die ausschliessliche Nutzung von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten, d.h. wieder aufgeforsteten Wäldern geachtet. Aber auch die bei der Herstellung und Weiterverarbeitung eingesetzten Lacke und Öle sind ökologisch unbedenklich.

Umfassender Service garantiert

Möbel Pfister bietet einen umfassenden Service, der bei der Beratung des Materials anfängt und das Entfernen des alten bis hin zum Verlegen des neuen Bodenbelages umfasst. Die fachliche Beratung wird ergänzt durch einen professionellen Verlegeservice, der von erfahrenen Fachleuten bis ins letzte Detail sorgfältig ausgeführt wird.

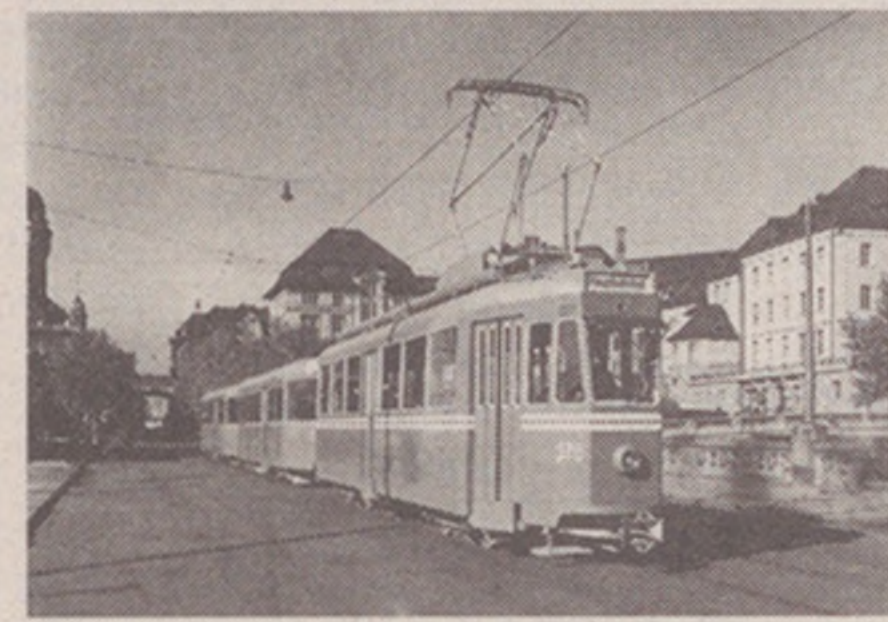
Wieder am Tageslicht

Nach 58 Jahren Übergabe des Wolfgrimbaches an die Wipkinger «Fest gemauert in der Erden fliesst ein Bach, in Nacht gebannt...» – und am 18. September wurde er nach der Offenlegung der Bevölkerung an einem kleinen Anlass Waid-Ecke Wunderlistrasse vorgestellt.

Die Jazzmusiker **H. Baumgartner** (Saxophon) und **F. Schlumpf** (Schlagzeug) präsentierten ihre Wassermusik, worauf **Carmen Walker Späh** von der Interessengemeinschaft Rosengarten West, deren Erfolg jetzt gefeiert wurde, den Vertretern der Stadt dankte für ihren Einsatz zur Offenlegung des Baches. Auch **Wolfgrim selbst**, gewesener hoher Ritter auf dem Lehen Wipkingen, wäre stolz gewesen, die etwa 150 Anwesenden neben seinem Bach zu sehen. Nach einer kurzen Autopause richtete **Gottfried Neuhold**, Direktor Entsorgung und Recycling, Kathrin Martellis Grüsse aus; sein Amt hat die Aufgabe, reines Wasser (Bach oder Röhre) vom unrei-

Dernière auf der Museums-Linie

Morgennebel über dem Mittelland, der Herbst hat begonnen. Schon ist es wieder so weit, im Oktober sind die blau/weißen Museumswagen letztmals für das Publikum zwischen Hauptbahnhof und Wartau unterwegs.



Zum Saisonabschluss kommen zwei ganz besondere Kompositionen zum Einsatz: Die vierachsigen Standardwagen, einer wieder mit Kondukteursitz ausgerüstet, zusammen mit einem zweiaxigen Anhänger. Wir hoffen auf gutes Wetter, damit auf der Aussenanlage die originalgetreuen Modelle von Zürcher Tramwagen, das Dolder- sowie das Höngger Tram, verkehren können. Selbstverständlich wird das Tram-Museum dann auch geöffnet sein.

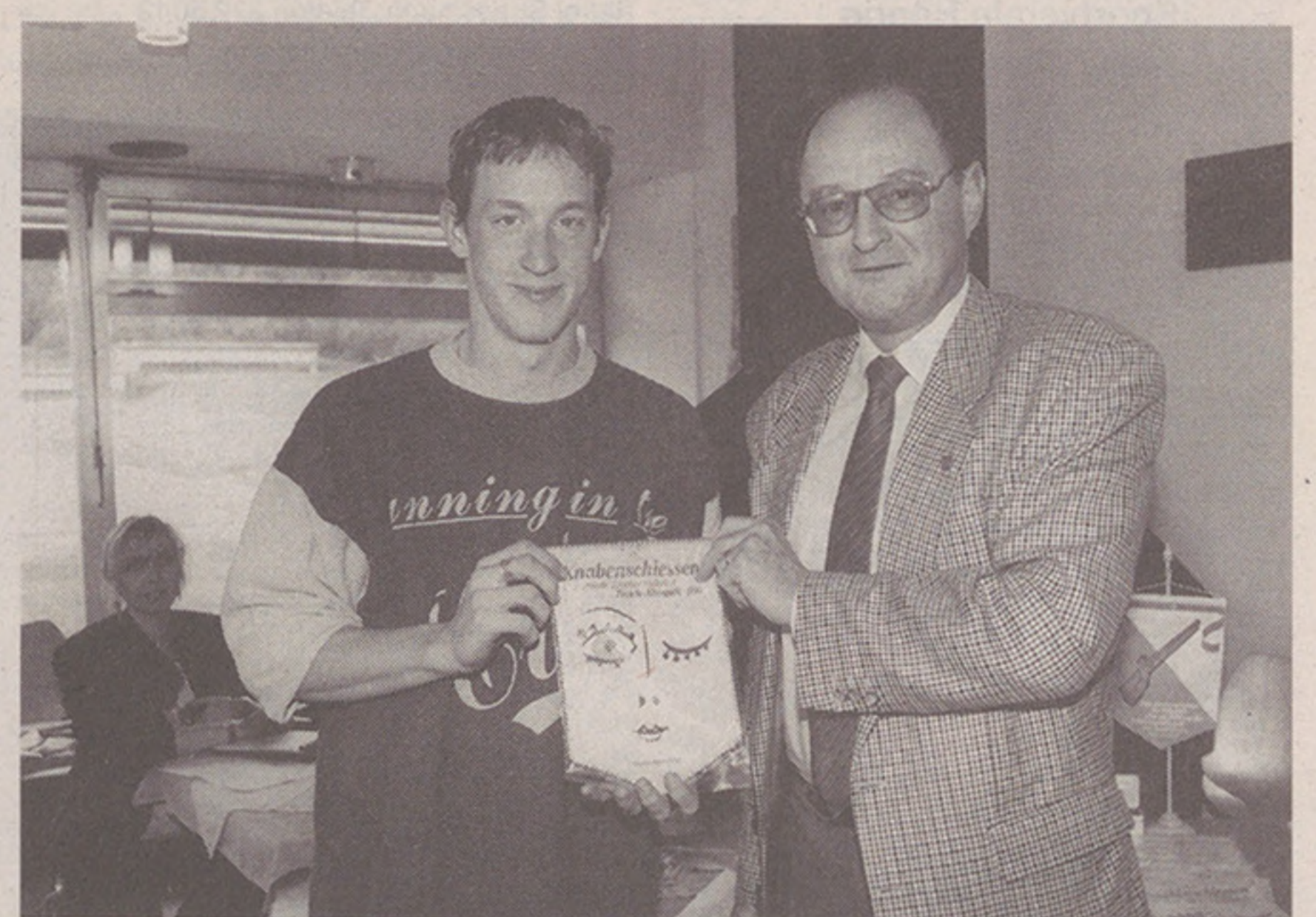
Am Samstag 3. Oktober verabschiedet sich die einzige Museums-Tramlinie der Schweiz vom Publikum. Von 13.30 bis 16.30 Uhr verkehren historische Tramwagen alle 30 Minuten ab Pestalozzi-Anlage/Bahnhofstrasse zum Depot Wartau in Zürich-Höngger.

Erstmals kommt der frisch restaurierte **Motorwagen Ce 4/4 1392**, Baujahr 1950 zum öffentlichen Einsatz. Neben dem blauen Farbleid mit Doppelstreifen hat er wieder den Kondukteursitz erhalten und es heisst «aufschlüsse bitte!»

Das Museum ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Bei gutem Wetter wird die Modell-Tramanlage die Herzen der Kinder (kleiner und auch grosser) erfreuen. Unter anderem fährt auch das rote Dolder Tram. Auf der Museums-Linie genügt ein normaler ZVV-Fahrausweis (kein Zuschlag). Eine Dienstleistung des ehrenamtlich tätigen Personals des Vereins Tram-Museum, in Zusammenarbeit mit der VBZ Züri-Linie.

nen zu trennen. Dass der Wolfgrimbach nur bis zur Trottenstrasse und nicht bis ganz in die Limmat geöffnet wurde, hatte seinen Grund in einer Verteuerung wegen Liegenschaften im Weg. Michel Simon vom Quartierverein dankte der Stadt für die neu plätschernde Achse durch Wipkingen und schenkte den Stadtvertretern sowie Bauunternehmern ein Fläschchen destillierte Bachfassung.

Knabenschiessen 1998



Fabian Graf, bester Höngger Schütze, nimmt vom Quartiervertreter Willy Furter den Wimpel in Empfang.

Der Quartiersieger aus Höngg heisst Fabian Graf

In kleinem, herzlichem Rahmen erfolgte am Montagabend die Ehrung der besten Schützinnen und Schützen je Quartier des diesjährigen Knabenschiessens. Im Standrestaurant des Schützenhauses Albisgüetli erhielt jeder Quartiersieger einen tollen Knabenschiessen-Wimpel, der vom Sportamt der Stadt Zürich gesponsert wird. Die Quartiervertreter liessen es sich nicht nehmen, ihrem Sieger persönlich zu gratulieren und den Wimpel zu überreichen.

Der Kommentar

Zuckerpapier

Eine alte Redewendung, die besagt, dass irgendetwas, meist Finanzielles, schlechter geworden sei, heisst, dass das Zuckerpapier abgeschlagen habe. Das trifft für die Aktien zu, viele wenigstens. Asienkrise und was sonst so noch als Auslöser genannt wird. Man hört's an den elektronischen Medien, man liest's in der Zeitung. Es muss eine ansehnliche Anzahl von Leuten geben, die an Aktienkursen interessiert sind, weil sie auch Aktien haben, im Eberschen Sinn. Nur, ans Bein streichen müssen sie nichts, wenn sie warten können, bis die Aktien wieder steigen. Dann können sie sie, wenn sie diesen unsicheren Sparbatten kapitalisieren wollen, eh verkaufen. Abzüglich Bankspesen versteht sich. Apropos Bank(en). Die UBS hat auf einmal «hinderts» gemacht; zwei Milliarden in ein Loch gefallen. Vielleicht folgen weitere Gelder auf diesem tristen Weg. Grund: Die Aktien im eigenen Besitz auf Talfahrt und die Unwägbarkeiten der «neuen» Märkte, wo man sich einiges erhofft(e): Asien, Russland z.B. Völlig ins Spekulative driftete ab die Beteiligung an einem hochspekulativen amerikanischen Fonds. Wie kommt eine seriöse Bank, weltweit (bisher) als sehr gut und sicher eingestuft, dazu, sich auf so etwas einzulassen, was ist das für ein Risikomanagement? Die Eidgenössische Bankenkommision will das nun wissen, obwohl die (gewöhnlichen) Bankkunden der UBS nichts zu befürchten haben. Und die Moral von der Geschichte? Der normal sterbliche (Klein-)Kapitalist (Sparer z.B.), der wenig vom internationalen Geldmarkt, seinen Möglichkeiten und Tücken versteht, ist auch nicht viel dümmer als... den Rest verschweigt des Sängers Höflichkeit.

Etwas Lyrik am Bach: **Rose-Marie Uhlmann** und **Cynthia Waser** präsentierten oben zitierten Schillerverschnitt und einen Rap zum Thema, woraufhin das Saxophon die Forelle springen liess. Der Wolfgrimbach – ein Segen für unser Quartier, mit diesen Worten schloss Pfarrer **Peter Vogelsanger** diesen Teil des Anlasses ab. Kinder schmückten den ganzen offenen Bach hinunter mit Blüten; am Dorfplatz bei der «Schmidstube», wo früher die Fuhrwerke stadtauswärts ratterten, offerierte die Baufirma Vago AG zur Feier einen Apéro, während das Amt Entsorgung und Recycling die Anwesenden über veraltete Inswasserwerf- und moderne Wiederverwertungsmethoden informierte – eine Fortsetzung des Baches mit andern Mitteln.

Ursula Klausner



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio

- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming

- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmatalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Jugendmusikschulen für Holz- und Blechblasinstrumente sowie Perkussion

Im neunten Sparpaket des Zürcher Stadtrats sieht eine Massnahme die Erhöhung der Elternbeiträge an den Unterricht der Jugendmusikschule vor. Bei einer Anhebung von 20 Prozent steigt die Kostendeckung von 33 auf 40 Prozent. Eine Alternative für Holz- und Blechbläser wie auch für Perkussionisten zur städtischen Musikschule sind die vier Jugendmusikvereine in der Stadt Zürich, nämlich die Jugendmusik Zürich 11 (Zürich Nord), Stadtjugendmusik (rechts der Limmat), Jugendmusik Uetli Zürich (links der Limmat) und der Knabenmusik der Stadt Zürich.

Die Jugendmusik Uetli Zürich (JMuz) zum Beispiel wurde vor 20 Jahren gegründet und hat seither rund 500 Musikschüler ausgebildet. Die Instrumente, welche erlernt werden können, sind folgende: **Holzblasinstrumente:** Querflöte, Oboe, Fagott, Klarinette, Saxophon. **Blechblasinstrumente:** Trompete, Waldhorn, Posaune, Tenorhorn, Bass-Tuba. **Perkussionsinstrumente:** kleine Trommel, Schlagzeug, Kesselpauke, Xylophon und andere.

Bei der JMuz ist das Mindesteintrittsalter für Anfänger bei acht Jahren (2. Klasse). In einem halbjährigen **Grundschulkurs** wird die notwendige Theorie vermittelt (Mittwochnachmittag eine Stunde) für den nachfolgenden Einzelunterricht auf dem gewünschten Instrument. Die Unterrichtsorte für den Einzelunterricht befinden sich in den verschiedensten Schulhäusern in den Quartieren Altstetten, Albisrieden und Wiedikon.

In einer späteren Phase werden im Gruppenspiel die ersten Schritte des Zusammenspiels geübt. Im **Aspiranten-**

spiel werden diese Kenntnisse vertieft, um ab 12 bis 15 Jahren dem Musikkorps beizutreten und an Konzerten im In- und Ausland aufzutreten. Schon im Aspirantenspiel wird an einzelnen Sommerkonzerten öffentlich aufzutreten. Während dieser Zeit geniessen die Musikantinnen und Musikanten weiterhin Einzelunterricht (½ bis ¾ Stunde pro Woche) bei ausgewiesenen Lehrkräften.

Beim Austritt aus der Jugendmusik (ab 20 Jahren) werden sie in den diversen **Erwachsenen-Blasorchestern** mit offenen Armen aufgenommen. Es gibt auch immer wieder Schüler, die am Konservatorium die musikalische Laufbahn einschlagen oder sich bei Musikwettbewerben in den vorderen Rängen bewähren. Ebenso ist es mit dieser Ausbildung möglich, die Aufnahmeprüfung als **Militär-Trompeter** (auch Frauen) zu bestehen.

Da Musik bekanntlich verbindet, pflegen die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten auch die Kameradschaft untereinander. Der Aktivmitgliedbeitrag in der Jugendmusik Uetli Zürich beträgt Fr. 100.– pro Monat. Dieser Betrag beinhaltet die Ausbildung (alle Grundschulkurse und Einzelunterricht), die Instrumentenmiete und später die lei-

30 Jahre

F. Christinger
Heizungsanlagen
341 72 38

Kompetent
Sauber
Zuverlässig

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG		Eglise réformée française de Zurich
9.30	Sonntag, 4. Oktober in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Kollekte: KEM – Engagement im Sudan	10.00 Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 4 octobre Culte. Cène Pasteur Pedro E. Carrasco
10.00	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Frau Simone Weil, Vikarin	11.00 Après-culte
17.00	Wohltätigkeitskonzert bis 18.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Klavierrezital mit Frau E. Walker Werke von J. Haydn, F. Schubert, A. Skriabin Kollekte: Schlupfhuus	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Während der Bauzeit (Um- und Ausbau) März bis November 1998 gewährt uns die reformierte Kirchgemeinde Höngg Gastrecht im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186/188.
	Wochenveranstaltungen	Sonntag, 4. Oktober
16.30	Dienstag, 6. Oktober Seniorenresidenz Im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	9.30 Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
ab 11.30	Mittwoch, 7. Oktober Sonnegg – Café für alle	19.00 Lob- und Anbetungsabend
14.00	Mittagessen Spielnachmittag Café bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Missions- und handwerkliches Ausbildungszentrum Bangalore, Indien	18.00 Samstag, 3. Oktober Heilige Messe mit Predigt
	Freitag, 9. Oktober Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	Sonntag, 4. Oktober 27. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe mit Predigt An diesem Wochenende wird Pfr. Carl Wuhrmann die Gottesdienste halten.
12.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	9.00 Werktagsgottesdienste Montag, 5. Oktober Heilige Messe
19.30		19.30 Dienstag, 6. Oktober Heilige Messe
	Reformierte Kirchgemeinde Obengrstringen	9.00 Mittwoch, 7. Oktober Heilige Messe
10.00	Sonntag, 4. Oktober in der Kirche: Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für den Fonds für Frauenarbeit	8.30 Donnerstag, 8. Oktober Heilige Messe
		9.00 Freitag, 9. Oktober Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Sonntag, 4. Oktober
Ringeltaubenzug auf dem Üetliberg
Treffpunkt: Zürich-HB, Üetlibergbahn (Abfahrt um 6.57 Uhr) oder 7.20 Uhr Endstation Üetliberg. Rückkehr via Felseneggbahn (entsprechendes ZVV-Billett lösen, zum Beispiel Anschlussbillett *101 retour oder Ausflugsbillett *131). Rückkehr: Zürich-HB an 11.46, 12.16 oder 12.46 Uhr.
Zum internationalen Zugvogelbeobachtungstag wollen wir den Vogelzug auf dem Albis beobachten. Der Kleinvogelzug findet vor allem am Morgen früh statt, Greifvögel dagegen ziehen erst später am Tag, wenn sich durch die Erwärmung der Luft Aufwinde bilden.
Durchführung nur bei gutem Wetter. Auskunft erteilt Telefon 362 11 23 am Vorabend zwischen 18.30 und 19.00 Uhr.
Leitung: Susanne Ruppen
Voranzeige:
Arbeitstage: 24. Oktober und 21. November

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg	
19.30	Freitag, 2. Oktober Herrliberg/Küsnacht Vet — SVH Vet 2 M/Heslibach Küsnacht
10.00	Samstag, 3. Oktober Zweifel — Shell M/Hönggerberg
10.30	SVH Vet 1 — Industrie Vet M/Hönggerberg
10.30	Uster Ed — SVH Ed M/Uster
12.00	IBM — Fischer M/Hönggerberg
12.30	SVH Sen — Altstetten Sen M/Hönggerberg
13.45	SVH Fa — Urdorf Fa M/Hönggerberg
13.45	SVH Fb — Wiedikon Fb M/Hönggerberg
14.00	Zürich-Affoltern Ca — SVH Ca M/Fronwald
14.30	Grasshopper Eb — SVH Eb M/Hardhof
15.00	Urdorf Db — SVH Db M/Urdorf
15.00	SVH Da — Wettswil/Bonstetten Da M/Hönggerberg
15.00	SVH Ec — Wipkingen Ec M/Hönggerberg
10.15	Sonntag, 4. Oktober SVH 1 — Schwarz-Weiss 1 M/Hönggerberg
10.15	Wipkingen 1 — SVH 2 M/Hardhof
14.15	Turicum A — SVH A M/Hardhof
20.00	Mittwoch, 7. Oktober Thalwil 2 — SVH 1 M/Thalwil
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!	

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66


Verkauf · Service · Leasing

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof
Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.
Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg
Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung.
Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmatberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.
Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg
Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.
Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne
freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga
Kurs der **Rheumaliga** im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg
Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01
Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.
Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.
Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das ärztliche Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 3
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Höngger ÄrztInnen
Höngger ÄrztInnen informieren:
Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztetelefon 269 69 69**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst
Notfallarzt
Samstag, 3. und Sonntag, 4. Oktober
Dr. Max Bachmann, Urdorferstrasse 68, 8952 Schlieren, Telefon 01 · 730 81 55
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene	
Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.15 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel anschliess. Plauschspiele	20.00—20.45 Uhr —21.45 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	15.00—16.00 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolli, Telefon 341 78 75	

Unser Angebot für die Jugend	
Montag Streetdance	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Tel. 341 85 62	
Mittwoch Muki/Vaki-Turnen (ab 3 Jahren) Schulhaus Vogtsrain, von 9.10 bis 10.00 Uhr Es hat noch freie Plätze. Anmeldung: Karin Pfeffer, Telefon 341 37 50 Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi	
Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich
Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr, ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.
Präsident: Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein liebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Jass-Treffs Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 13. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
9. Jass-Zirkel-Championship
Mittwoch, 14. Oktober, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass
Trumpf-As-Jassmeisterschaft
Jeden 1. Montag im Monat, 14.00 Uhr
Restaurant Schlachthof, Zürich
Samstag, 10. Oktober, 13.30 Uhr
Restaurant Lindenhof
Zürich-Altstetten
Mittwoch, 21. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Ziegelhütte
Zürich-Schwamendingen
Schieber mit zugelostem Partner

Wir gratulieren

Die wahre Freude am Leben ist, für ein Ziel gebraucht zu werden, das man selbst als wichtig erachtet.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

3. Oktober
Frau Paulina Rischgasser
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
5. Oktober
Frau Maria Luisa Fraefel
Konrad Ilg-Strasse 17, 85 Jahre
9. Oktober
Frau Cesira Briotti
Rütihofstrasse 14, 101 Jahre
Frau Alice Reding
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Sonntag, 4. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Simone Weil, Vikarin
Montag, 5. Oktober, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag:
Abenteuerliche Flussfahrten
von Johannes Dreyseitel, Kartograph
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.
Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00
Kosova-albanischer Abend
Freitag, 2. Oktober, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Kosova-albanisches Essen, Vortrag und Film.
«Stör»-Coiffeuse
Samstag, 3. Oktober, 10 bis 15 Uhr, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Trix Nigg, Telefon 272 71 18 (8 bis 10 Uhr).

Werkraum
Bienenwachskerzen bis und mit Samstag, 3. Oktober! Vom 7. bis und mit 10. Oktober geschlossen!
Holzwerkstatt
Mekstuhl, Klappstuhl, Schaukelstuhl usw. Samstagnachmittage, 3., 10. und 17. Oktober.
Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene.



PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell
– «Herbstputzete» in Ihrem Garten
– Pflanzarbeiten
– November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Winzeler, Jakob, geboren 1907, von Barzheim SH, Gatte der Winzeler geb. Schaffner, Martha; Bergellerstrasse 32.
Wirz, Frida Josefa, geboren 1911, von Zürich und Schötz LU, verwitwet von Wirz, Johann Otto; Appenzellerstr. 59.

Café Futur: Welche Zukunft wollen wir?

Das Thema unseres nächsten Café-Gesprächs, am 2. Oktober, ab 19.30 Uhr, im Haus Sonnegg, verspricht sehr spannend zu werden: «Wie sollen die Aufgaben, die der sozialen Gerechtigkeit dienen, finanziert werden?» Soziale Gerechtigkeit und soziale Netze kosten Geld. Dieses Geld müssen wir als Gesellschaft gemeinsam aufbringen.

Zum Teil bringen wir es für uns selber auf, zum Teil bringen wir es auch für andere auf. Die einen sagen: «Jeder soll für sich selber sorgen!» Andere sagen: «Der soziale Ausgleich zwischen Stärkeren und Schwächeren muss reguliert sein.» – Da stehen Überzeugungen gegeneinander. Wir laden ein zum Café-Gespräch, dem Marktplatz und Forum der verschiedenen Meinungen.

Der Ausgangspunkt des Gesprächs ist folgender. Der Anspruch unserer Gesellschaft, sozial gerecht zu sein und die Zukunft unserer Kinder und Enkel nicht fahrlässig zu gefährden, muss finanziert werden. Weil er bisher hauptsächlich durch Besteuerung der Erwerbsarbeit finanziert wird, verteuert das in der unternehmerischen Rechnung den Produktionsfaktor Arbeit. Wenn daraufhin Arbeitsplätze abgebaut oder ausgelagert werden, bzw. die natürlichen Ressourcen (Energie) intensiver verbraucht werden, die Gewinne aber weggezogen werden, geraten die Netze der sozialen Gerechtigkeit in Finanzierungsprobleme und kommt der Generationenvertrag in Gefahr. Insgesamt besteht durchaus ein Zuwachs an Verdienst und Vermögen aber dieser wird nicht dafür eingesetzt, die soziale Gerechtigkeit und den behutsamen (nachhaltigen) Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu fördern. Wie kann in einem neuen Sozialvertrag die Finanzierung der grundlegenden Staatsaufgaben und der Sozialwerke so gesichert werden, dass sie auch für die nächste Generation tragfähig ist und die natürlichen Ressourcen nicht überstrapaziert?

Die Gesprächsgrundlage der Landeskirchen stellt zur Diskussion:

Die Ungleichheit im Bereich der Einkommens- und Vermögensverteilung nimmt weiterhin zu, und der Staat hat keine Werkzeuge, durch eine gerechtere Verteilung der Steuerlast auf alle Steuerpflichtigen korrigierend einzugreifen.

Um mehr Steuergerechtigkeit zu erreichen, ist eine Lösung anzustreben, die einerseits die Lohnneinkommen der Menschen entlastet und andererseits die übrigen Produktionsfaktoren – Kapital und der Gebrauch der natürlichen Ressourcen – entsprechend belastet.

Konsequent in diesem Sinn wäre eine Steuerreform, welche die Kapitalgewinne und den Energiekonsum, vorab den Konsum nicht erneuerbarer Energien, besteuert. Denn weiterhin nimmt der Energiekonsum zu, und die eingegangenen Verpflichtungen zur Eindämmung der Klimaerwärmung werden nicht eingehalten.

Im Café Futur wollen wir das Gespräch über diesen Fragenkreis anregen. Es sind Fragen, die uns alle betreffen, weil soziale Gerechtigkeit nur dann gut ist, wenn sie allen dient, aber auch von allen finanziert wird. Wir müssen dabei auch über den Horizont unserer eigenen Generation hinausschauen: die Gesprächsbeiträge der jüngeren Generation sind gefragt.

Rita Bahn und Ruedi Wäffler

Die Leserin meint

Sehr geehrte Frau Maja Schneider

Leider ist Ihr Beitrag im letzten «Höngger» vom 25. September, zur öffentlichen Veranstaltung zu den geplanten Sportanlagen auf dem Hönggerberg nicht ganz vollständig. Zwischen dem «Beitrag» von H. Spross während der Kundgebung – und den Emotionen

vom sehr betroffenen Bauern J. Heusser und anderen Hönggern fehlt, dass der nicht ansässige Wiediker Hr. Spross, sich die Frechheit herauszog, und den Bauern kritisierte, die Felder nicht gut zu unterhalten! (Da hat es mir, als nicht direkt betroffene Spaziergängerin sogar beinahe «den Deckel gelupft».) Dann möchte ich die Berichterstatteerin vom «Höngger» noch etwas fragen: Wenn dem Bauern J. Heusser diese Ackerfelder entzogen werden, was passiert dann mit ihm und seinem Hof? Wer setzt sich für die vielen Vögel und vor allem Greifvögel ein, die täglich ihre Runden über dieses Gebiet ziehen?

Mit freundlichen Grüßen
Doris Palumbo-Gross, 8049 Zürich

NB: Meiner Meinung nach wird die Leserschaft vom «Höngger» sehr beeinflusst von Ihrem voreingenommenen Beitrag. Die Berichterstattung ist wiederum, wie Herr Werner Furrer, nicht neutral!

NEU NEU NEU

Geniessen Sie jeden Samstag, ab 7.00 Uhr, schon vor dem Einkauf, einen herrlichen, frischen

«Zopf z'Morge»

im
André's Café

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Die Jagd ist eröffnet.

Jetzt servieren wir wieder unsere bekannten und beliebten

Wildspezialitäten

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

Literaturclub

Monatlicher Treffpunkt für Literaturfreunde: Montag, 5. Oktober, 14.00 Uhr in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich. **August Guido Holstein** liest aus seinem Roman «Altag». Geniessen Sie diesen interessanten Nachmittag mit uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. *Feiwilliger Unkostenbeitrag*

RESTAURANTS



Räume für jeden Anlass

Für Ihr Geschäftsessen im November oder Dezember haben wir noch Termine offen!

Verlangen Sie unsere Bankett-Unterlagen – wir beraten Sie gerne, ganz unverbindlich.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Mülihalde RESTAURANT

Neue Öffnungszeiten

Montag bis Samstag
8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Besuchen Sie die «Mülihalde»

mit der neuen Herbstdekoration, Limmattalstrasse 215, Tel. 341 70 40.

Wir schenken Ihnen einen frischen Apfel der Familie Wegmann vom Frankental.

50 Jahre Siedlung Riedhof

Aus einer grossartigen Idee entstand vor einem halben Jahrhundert eine Siedlung, die auch heute noch den Ansprüchen modernster Wohnbaukonzepte Genüge leisten kann.



Das selbstgebaute Festzelt bot den Vereinsmitgliedern Treffpunkt zur 50-Jahr-Jubiläumsfeier. Aussen rechts im Bild: Vereinspräsident Pascal Gonthier.

Nach den harten Kriegsjahren war es der Traum vieler Familien, ein eigenes Heim zu besitzen. Doch die wenigsten konnten sich trotz tiefer Landpreise – der Quadratmeter kostete damals 17 Franken – diesen Wunsch erfüllen. Ein paar mutige und weitsichtige Männer machten sich daran, gemeinsam etwas zu unternehmen. Ein freistehender Bauplatz war bald gefunden – an der Riedhofstrasse, nahe dem Bombach. Viele schüttelten damals den Kopf: «Was, dort hinten wollt ihr eine Siedlung bauen, das ist ja am Ende der Welt!» Das Stück Land befand sich inmitten von Obstbäumen, weit und breit kein Haus mehr zu sehen. Das Tram kehrte in der Wartau. Ein eigenes Auto besass vor 50 Jahren fast niemand. Die Idee des sozialen Wohnungsbaus wurde bald verworfen, die Auflagen der Stadt waren zu einengend. So entschlos-

sen sich einige Familien, auf privater Basis eine Genossenschaft zu bilden, um eine Siedlung mit 16 Reihenhäusern und vier freistehenden Einfamilienhäusern zu bauen. Die Planung und Ausführung übernahmen die Höngger Architekten Aeschlimann-Baumgartner. Die Stadt Zürich unterstützte das Projekt in Form von Subventionen, die allerdings an umfangreiche Bedingungen geknüpft waren. So bestimmte beispielsweise die Stadt die Farbe der Häuser, die Besitzer durften weder innen noch aussen bauliche Veränderungen vornehmen, für Reiheneinfamilienhäuser mit fünf Zimmern etwa kamen nur Familien mit mindestens zwei Kindern und einem limitierten Höchst Einkommen in Frage. Am 1. Oktober 1948 zogen bei strömendem Regen die ersten Familien in die erst halbfertigen Häuser ein. Wasser

gab's noch keins, die Küchen waren erst im Bau, die Umgebungsarbeiten noch nicht mal angefangen. Doch das Glück, ein eigenes Haus zu besitzen war gross. Es wurde erst einige Zeit später getrübt: Die Stadt hatte erfahren, dass einzelne Familien allmählich ein höheres Einkommen versteuerten, als sie vorgeschrieben hatte. Sie verlangte kurzerhand die Subventionen zurück, zahlbar innert weniger als zwei Monaten! Doch die Freude der «Siedler» über die gewonnene Unabhängigkeit war grösser

als die Last des finanziellen Engpasses. Der Siedlungsverein «Riedhof» betrachtete es schon immer als seine Hauptaufgabe, den einheitlichen Charakter der Siedlung und das harmonische Gesamtbild des ganzen Quartiers zu wahren. Eine Aufgabe, die aus baulicher wie gesellschaftlicher Sicht gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig ist und auch in Zukunft eine grosse Bedeutung haben wird. Der Gedanke der Zusammengehörigkeit nahm der Präsident des Vereins

«Riedhof», Pascal Gonthier, zum Motto der 50-Jahr-Geburtsstagsfeier. In einem Festzelt, das die Vereinsmitglieder selbst aufgebaut hatten, und das dem strömenden Regen keine Chance bot, feierten über 60 Personen aus vier Generationen bis tief in die Nacht hinein. Es war ein Fest der Freude und Dankbarkeit, mitten in der Stadt in einer Oase leben zu dürfen, wo auch aller Art Vögel, Igel, Hasen und Eichhörnchen zu Hause sind, und sich ab und zu sogar ein Fuchs verirrt. *Franziska Lang-Schmid*





Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Samariterkurs

Kursbeginn 26. Oktober 1998
Kurstage Mo/Mi bis 18. November 1998
Zeit 20.00 bis 22.00 Uhr
Ort Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186
Dauer 8mal 2 Stunden
Kursgeld Fr. 120.— inkl. Lehrmittel
Für Jugendliche
unter 20 Jahren gratis
Anmeldung Heidi Herzog
Telefon 341 14 04
oder
Samariterverein Höngg
Postfach, 8049 Zürich
Ein vorgängig besuchter
Nothilfekurs
ist wünschenswert.

Kaufe Autos alle Marken ab Jg. 80 und Toyota-Bus für Export

Unfallwagen, km und Zustand egal
Mo bis So 7 bis 22 Uhr, Tel. 079/445 42 82

Reise- apotheke

nur mit guter Fachberatung!

Drogerie

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet • Limmatalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

Rentenanstalt

Swiss Life

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:



Willy Kaiser

01-341 43 50

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon

Verkaufsbüro Höngg
Limmatalstr. 177
8049 Zürich

Frauenverein
Höngg

Babysitterdienst

tagsüber Höngg abends

Auskünfte
an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türlin, Telefon 342 26 93

isch für alli da!

Höngger Advents-Sonntag

13. Dezember 98
von 10 bis 16 Uhr

Welche Hobby-KünstlerInnen,
BastlerInnen, Köche etc.
hätten Lust und Freude,
diesen schönen Anlass,
bei dem 25 Höngger Läden
offen haben,
mit einem eigenen Stand
zu bereichern?

Die Gruppe Handel vom H&G Höngg
wird für diesen Anlass werben und
Stände unter den Höngger Lauben
zuteilen.

Unkostenbeitrag Fr. 25.—

Letzter Anmeldetermin:
Samstag 28. November 98

Anmeldung bitte an:

Daniel Fontollet
Drogerie Höngger Markt
Limmatalstr. 186, 8049 Zürich
Tel. 341-46-16 Fax 341-46-74

Höngger Advents-Sonntag 13.12.98

Ich melde mich definitiv an:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ: Ort:

Tel P: / G:

Unterschrift:

Mein Angebot:

.....

Gewünschter Standort:

.....

.....

.....

.....



Kein Strom? ...
Im **neuen Höngger Telefon-
buch** hat es auch keinen.
Aber dort stehen die Nummern
von 5 Elektrikern. Einen von ihnen
werden Sie sicher raschestens
finden. – Wir verteilen es
Ende November 1998.



Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmatalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

**Ich wasche
und bügler
Ihre Wäsche**
inklusive holen
und bringen.
Tel. 079/448 01 01

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

**Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik**

- Spezialist auf VW, Audi, Opel
und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Blutspenden
ein Zeichen
der Herzlichkeit.
**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

Entfloren

**blauer
Wellensittich**
(Raum Frankental)
Hört auf den
Namen Chico.
Telefon 341 60 82

DORF METZG

Betriebsferien
vom
Montag 5. Oktober bis
Montag, 12. Oktober 98

Wir freuen uns
Sie ab Dienstag, 13. Oktober 1998,
wieder bedienen zu dürfen!
Ihr Dorfmetzg-Team

TV+Video Reparatur-
431 25 00 Dienst
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

20 Jahre
**H&G
HÖNGG**

Christine Demierre

Betrifft:

Liebe Gewohnheiten
Weil es zu einer lieben
Gewohnheit geworden
ist, wird viel Wichtiges
und Gutes erst wahr-
genommen, wenn
es fehlt oder ausbleibt.
Ihre Apotheke.

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46